

Gleichstellungspreis des DOSB 2017

*Laudatio für Sabrina Steffens von Lars Bathke,
1. Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes*

Sehr geehrter Herr Hörmann, sehr geehrte Frau Dr. Tzschoppe, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, liebe Gäste,

wissen Sie noch, was Sie am 11. August 2016 abends um kurz vor Neun gemacht haben? Ich kann mich noch sehr gut an diesen Abend erinnern: Ich saß, wie 7,5 Millionen Deutsche auch, vor dem Fernseher und verfolgte live aus Rio den Einzug von Lisa Unruh ins Finale des olympischen Bogenturniers und wenig später den Gewinn ihrer Silbermedaille. Solche einzigartigen Sportmomente sind nur möglich, weil neben den Athletinnen und Athleten selbst auch Schiedsrichter stehen, die die Kommandos geben, die Auswertung übernehmen und insgesamt den Wettkampf leiten. Schiedsrichter - ich benutze hier mit Absicht einmal nur die männliche Form, weil nicht nur beim Bogenschießen das Schieds- und Kampfrichterwesen eine ausgesprochen männliche Domäne ist. Im Sambodrom von Rio war das anders. Da war im Verlauf des Turniers neben Lisa Unruh eine weitere junge Frau aus Deutschland beteiligt, nämlich Sabrina Steffens, die wir heute mit dem Gleichstellungspreis des Deutschen Olympischen Sportbundes auszeichnen.

Ich habe nachgesehen und festgestellt, dass sie – wenigsten in den zehn Jahren, seitdem die Auszeichnung vergeben wird - die erste Kampfrichterin unter den Preisträgerinnen ist. Diese doppelte Besonderheit – Frau und unter 40 Jahre alt – liegt im Kampfrichterbereich eben nicht nur daran, dass es, wie bereits gesagt, traditionell eine Männerdomäne ist. Das hat seine Ursache auch in den extrem langen Ausbildungs- und Prüfungsphasen, die eine Kampfrichterlaufbahn oft erst nach Jahrzehnten mit internationalen Einsätzen krönen und die mit einem normalen bürgerlichen Leben im Grunde gar nicht vereinbar sind. Da sind wir sicherlich auch als Verbände aufgefordert, die Ausbildung und Entwicklung unseres Kampfrichterpersonals zu straffen und den gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Der Einsatz bei einer Weltmeisterschaft oder bei Olympischen Spielen darf nicht wie die „Auszeichnung für das Lebenswerk“ beim Bambi oder beim Oscar am Ende einer Karriere stehen.

Deshalb freue ich mich, dass sich mit Sabrina Steffens eine junge Frau dem Marathonlauf durch die Ausbildungen, Lizenzen, Einsätze und vor allem durch die vielen von Männern beherrschten nationalen und internationalen Gremien gestellt hat. Die Tatsache, dass sie dafür heute mit dem Gleichstellungspreis des DOSB ausgezeichnet wird, ist auch für den Deutschen Schützenbund eine hohe Anerkennung und Motivation, den Weg für Funktionärinnen an die Spitze weiter zu erleichtern.

Seit 1990 ist Sabrina Steffens Mitglied im Schützenverein Baunatal. Als 15-, 16-jährige Bogenschützin gehörte sie zum hessischen Landeskader, erwarb bald die Trainerlizenz und trainierte den Nachwuchs ihres Vereins. Daneben absolvierte sie ihre ersten Kampfrichterlehrgänge und wurde 2007, mit 28 Jahren, Kampfrichterin für die Wettkämpfe des Deutschen Schützenbundes. Und bereits zwei Jahre später leistete Sabrina Steffens als jüngste Kampfrichterin überhaupt ihre ersten internationalen Einsätze. Nur ein Jahr später berief sie der internationale Bogensportverband, World Archery, zu den 1. Olympischen Jugendspielen 2010 nach Singapur, wieder war sie die jüngste Kampfrichterin im Einsatz. Der bisherige Höhepunkt in Sabrina Steffens Laufbahn war der



Einsatz beim Bogenturnier der Olympischen Spiele 2016 von Rio de Janeiro. Auch dort war Sabrina Steffens die erste und jüngste Kampfrichterin aus Deutschland.

Auch in den Gremien übernahm sie schon früh Verantwortung. Sie war Bogenreferentin in ihrem heimatlichen Schützenbezirk später im Hessischen Schützenverband. Heute leitet sie als Bundesreferentin das Kampfrichter-Komitee „Bogenschießen“ des Deutschen Schützenbundes und ist Mitglied im Bundesausschuss Bildung des Deutschen Schützenbundes. Im Jahr 2014 wurde sie ins Präsidium des europäischen Bogensportverbandes gewählt.

Das alles hört sich nach einer rigorosen, ehrgeizigen, hartnäckigen Funktionärin an, die nichts anderes als ihre Karriere im Blick hat. Aber, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, erstaunlicherweise ist genau das Gegenteil der Fall. Sabrina Steffens erfreut sich – und über welchen Schiedsrichter, welche Schiedsrichterin kann man das schon sagen – neben ihrer hohen Kompetenz sowohl bei den Sportlerinnen und Sportlern als auch bei den Funktionärskolleginnen und Kollegen in den nationalen und internationalen Gremien aufgrund ihrer offenen, lebenslustigen und sympathischen Art einer außerordentlichen Beliebtheit.

Ein Beleg für ihre Wertschätzung seitens des Weltverbandes ist sicher auch ihre Nominierung für die Olympischen Spiele Rio 2016, die nur durch eine Ausnahmeregelung möglich war. Wie Sie als Vertreterinnen und Vertreter aus dem Sport wissen, ist es für einen Kampfrichter unerlässlich beim vorolympischen Testwettbewerb teilzunehmen, um schließlich auch bei den Olympischen Spielen eingesetzt zu werden. Dies galt eigentlich auch für Sabrina Steffens, doch war ihr eine Teilnahme am Testwettbewerb im Jahr 2015 aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich – sie war hochschwanger. World Archery nominierte sie trotzdem und sie konnte dann als zweifache Mutter an den Spielen teilnehmen.

Ja, Sie hören richtig, meine Damen und Herren: Alles, was ich bisher an ehrenamtlichem Engagement auf Vereins-, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene aufgezählt habe, leistet Sabrina Steffens als Mutter zweier kleiner Kinder, und sie übt daneben noch einen Beruf aus.

Mit erst 38 Jahren – ich glaube, DIESES Alter darf man verraten - hat sie sich als junge Frau und Mutter in einem stark männerdominierten Bereich des organisierten Sports, dem Kampf- und Schiedsrichterwesen, sowie der Gremientätigkeit in einem internationalen Verband, durchgesetzt.

Mit ihrem Talent, ihrem persönlichen Engagement auf allen Ebenen bis hin zu den Olympischen Spielen, mit ihrem herzlichen Auftreten dient sie als Vorbild, Ansporn und Inspiration für Mädchen und Frauen, sich erfolgreich zu engagieren. Deshalb verleiht der Deutsche Olympische Sportbund den Gleichstellungspreis 2017 an Sabrina Steffens.

Einen herzlichen Glückwunsch sage ich der verdienten Preisträgerin und Ihnen allen vielen Dank!